

Modul Gesundheit

Lehrplan für das Basismodul an Wirtschaftsschulen

Inhalt

Fachprofil.....	2
LB 1: Gesundheitsbewusst leben.....	9
LB 2: Medizinische Zusammenhänge erkennen.....	10
LB 3: Im Gesundheitssystem orientieren.....	11
LB 4: Berufliche Möglichkeiten entdecken.....	12

Fachprofil

1 Selbstverständnis des Moduls Gesundheit und sein Beitrag zur Bildung

Das Modul Gesundheit befähigt die Schülerinnen und Schüler in einer zunehmend komplexen und beschleunigten Welt eigenverantwortlich, reflektiert und präventiv mit ihrer körperlichen und psychischen Gesundheit umzugehen. Als interdisziplinäres, naturwissenschaftlich-ökonomisch orientiertes Fach verbindet es medizinische, psychologische, gesellschaftliche, volkswirtschaftliche und ethische Perspektiven und fördert eine ganzheitliche Gesundheitskompetenz. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, die Bedeutung eines gesundheitsbewussten Lebensstils zu erkennen und fundierte Entscheidungen für ihr persönliches Wohlbefinden sowie ihre Lebens- und Berufsplanung zu treffen.

Gesundheit wird dabei nicht nur als Zustand, sondern als dynamischer Prozess verstanden, der durch individuelle Verhaltensweisen und strukturelle Rahmenbedingungen gleichermaßen beeinflusst wird. Die Auseinandersetzung mit Ernährung, Bewegung, mentaler Gesundheit, Alltagsgewohnheiten und Lebensumständen wird ergänzt durch grundlegende Kenntnisse über das deutsche Gesundheitssystem. Dabei reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Prinzipien des solidarischen Gesundheitssystems, die Rolle von gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen, die wirtschaftlichen Interessen von Leistungserbringern und Kostenträgern sowie Herausforderungen wie demografischen Wandel, Digitalisierung und Fachkräftemangel.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln darüber hinaus ein Verständnis für die begrenzte Verfügbarkeit von Ressourcen im Gesundheitswesen, analysieren Zielkonflikte zwischen Kosten, Qualität und Gerechtigkeit und setzen sich mit Fragen der Finanzierung, der Priorisierung medizinischer Leistungen sowie der Rolle von Anreizen und Zusatzversicherungen auseinander.

Das Fach Gesundheit leistet zudem einen zentralen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung. Das Fach schult Empathie, Kommunikationsfähigkeit und soziale Verantwortung im Umgang mit Menschen in unterschiedlichen Lebensumständen. Es sensibilisiert für ethische Fragestellungen im Gesundheitsbereich – von Prävention bis Palliativversorgung – und stärkt die Fähigkeit zur differenzierten Urteilsbildung. Globale Gesundheitsrisiken wie Infektionskrankheiten, Umweltveränderungen oder technologische Umbrüche werden aus einer gesundheits- und gesellschaftspolitischen Perspektive betrachtet. Durch praktische Übungen, digitale Werkzeuge und projektorientiertes Arbeiten entwickeln die Schülerinnen und Schüler Handlungsfähigkeit in Alltag, Ausbildung und Beruf.

Die im Modul Gesundheit erworbenen Kompetenzen sind nicht nur auf dieses Fach beschränkt, sondern lassen sich ebenso in anderen Unterrichtsfächern und Modulen gewinnbringend einsetzen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dabei Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenzen, die weit über den schulischen Alltag hinausgehen und insbesondere im privaten sowie beruflichen Leben von großer Bedeutung sind. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Fragestellungen lernen sie, neue Herausforderungen auch in anderen Fachbereichen besser zu verstehen und individuelle Zugänge zu unbekannten Themen zu eröffnen.

Gemeinsam arbeiten sie an der Lösung komplexer Problemstellungen, oft im Rahmen vielseitiger und motivierender Projekte, wobei sie eigenständig passende Methoden und Instrumente der Selbstregulation in differenzierter Form anwenden. Diese vielseitige Ausbildung befähigt sie zu überfachlichem Denken sowie zu zielgerichtetem und nachhaltigem Arbeiten.

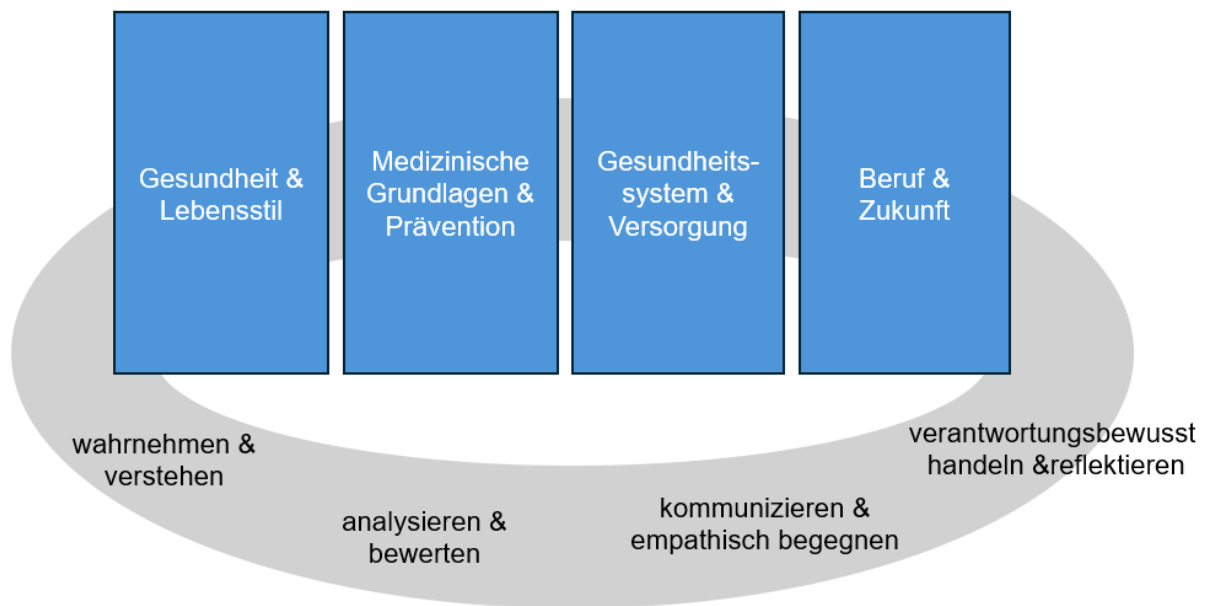
Darüber hinaus fördern die Module gezielt Kreativität und kritisches Denken, indem neue und ungewöhnliche Lösungsansätze erarbeitet werden – auch unter Einsatz moderner, digitaler Methoden. Auch die Kommunikations- und Kollaborationsfähigkeiten werden intensiv gestärkt, da die Schülerinnen und Schüler sowohl in Teams als auch digital zusammenarbeiten. Dabei wenden

sie fachliche Erkenntnisse an, formulieren ansprechend und kooperieren, um gemeinsam gut strukturierte, fachlich angemessene Lösungen zu präsentieren, zu diskutieren und zu reflektieren.

Auf diese Weise bereiten die Module die Lernenden umfassend auf die dynamischen Anforderungen ihrer privaten und beruflichen Zukunft im 21. Jahrhundert vor.

2 Kompetenzorientierung im Modul Gesundheit

2.1 Kompetenzstrukturmodell



Das Modell gliedert sich in vier Gegenstandsbereiche (Gesundheit und Lebensstil, Medizinische Grundlagen und Prävention, Gesundheitssystem und Versorgung sowie Beruf und Zukunft) und vier prozessbezogene Kompetenzen (wahrnehmen und verstehen, analysieren und bewerten, kommunizieren und empathisch begegnen sowie verantwortungsbewusst handeln und reflektieren). Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen, die sie auf die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen in Beruf und Privatleben vorbereiten.

Der Kompetenzerwerb im Modul Gesundheit erfolgt praxis- und im Idealfall projektorientiert in der jeweiligen privaten oder beruflichen Situation, aktuelle Entwicklungen und Trends sind hier berücksichtigt. Der Perspektivwechsel zwischen privater und unternehmerischer Sichtweise verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Berufs- und Lebenspraxis und befähigt die Schülerinnen und Schüler zu kompetentem Handeln in beiden Situationen. Die Vermittlung von Fachkompetenzen spielt dabei gleichermaßen eine Rolle wie die Vermittlung von überfachlichen Kompetenzen.

Die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen orientieren sich sowohl an einer modernen und digitalisierten Arbeitswelt, als auch an der modernen und digitalen Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern.

2.2 Prozessbezogene Kompetenzen

Die prozessbezogenen Kompetenzen beschreiben jene Fähigkeiten, die Schülerinnen und Schüler benötigen, um in gesundheitsbezogenen Fragen selbstständig, verantwortungsvoll und kritisch handeln zu können. Sie umfassen kognitive, kommunikative, soziale und praktische Dimensionen.

Wahrnehmen und verstehen

Die Schülerinnen und Schüler lernen gesundheitsbezogene Informationen bewusst wahrzunehmen und zu verstehen.

Analysieren und bewerten

Die Schülerinnen und Schüler analysieren individuelle Verhaltensweisen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen, entwickeln eigene Bewertungen und begründete Urteile.

Kommunizieren und empathisch begegnen

Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Empathie auf Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen und kommunizieren dabei respektvoll und adressatengerecht.

Verantwortungsbewusst handeln und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler handeln durch die Umsetzung von Präventionsstrategien, die Anwendung ihres Methodenkoffers oder durch praxisorientierte Projekte verantwortungsbewusst und reflektieren ihre Erfahrungen im Sinne eines kontinuierlichen Lernprozesses.

2.3 Gegenstandsbereiche

Gesundheit & Lebensstil

In diesem Gegenstandsbereich werden grundlegende Begriffe und unterschiedliche Sichtweisen auf Gesundheit und Krankheit behandelt. Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie Gesundheit entsteht und wodurch sie gefährdet werden kann. Sie reflektieren ihre eigene Lebensweise hinsichtlich Risikofaktoren und ziehen Konsequenzen für ein gesundheitsförderliches Verhalten und einen gesunden Lebensstil.

Medizinische Grundlagen & Prävention

Dieser Gegenstandsbereich umfasst neben humanbiologischen und -medizinischen Grundlagen auch Maßnahmen für eine erfolgreiche Prävention. Die Schülerinnen und Schüler erhalten grundlegende Kenntnisse über Anatomie und Physiologie von Organsystemen und ausgewählten Zivilisationskrankheiten und lernen mögliche Erste Hilfe Maßnahmen kennen. Darauf aufbauend erfahren sie, wie Prävention zu einer Verhinderung, Verzögerung oder Verringerung gesundheitlicher Schäden beitragen kann.

Gesundheitssystem und Versorgung

Dieser Bereich umfasst die zentralen Strukturen, Institutionen und Prinzipien der gesundheitlichen Versorgung. Die Schülerinnen und Schüler lernen das duale Krankenversicherungssystem kennen, unterscheiden Leistungserbringer und Kostenträger und befassen sich mit Rechten und Pflichten im Gesundheitssystem. Sie analysieren aktuelle Herausforderungen – etwa Digitalisierung, demografischer Wandel oder ethische Fragen – und reflektieren Konsequenzen politischer und wirtschaftlicher Entscheidungen für die Gesundheitsversorgung und individuelle Teilhabe.

Beruf & Zukunft

In diesem Gegenstandsbereich entdecken die Schülerinnen und Schüler berufliche Möglichkeiten im Gesundheitswesen und setzen sich mit zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitssektor auseinander. Sie erkennen strukturelle Herausforderungen wie Digitalisierung, demografischen Wandel oder Ressourcenknappheit. Darüber hinaus befassen sie sich mit internationalen und ethischen Fragestellungen und reflektieren Möglichkeiten, sich als Bürgerin oder Bürger kompetent und verantwortungsvoll einzubringen.

3 Aufbau des Fachlehrplans im Modul Gesundheit

Die Modullehrpläne im Fach Gesundheit sind in Lernbereiche gegliedert. Darin sind jeweils Kompetenzen in Form konkreter Handlungen formuliert, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des Moduls erwerben. Zusätzlich zu den Kompetenzerwartungen werden Inhalte aufgeführt. Diese sind als Konkretisierung zu den zuvor beschriebenen Kompetenzerwartungen zu verstehen. Der erste Inhaltspunkt konkretisiert die erste Kompetenzerwartung, der zweite Inhaltspunkt die zweite Kompetenzerwartung und so fort. Diese Inhalte stellen ebenfalls verpflichtende Bestandteile des Unterrichts dar. Lediglich ein z. B. (zum Beispiel) in der Klammer bedeutet, dass bei den genannten Inhalten eine Wahlmöglichkeit besteht. Der Zusatz u. a. (unter anderem) vor einer Aufzählung gibt an, dass die genannten Inhalte um mindestens einen frei wählbaren Inhalt ergänzt werden müssen.

Im Lehrplan für das Basismodul sind alle Kompetenzerwartungen verpflichtend zu unterrichten. Die Lehrkraft kann diesen jedoch um zusätzliche Kompetenzerwartungen und Inhalte, beispielsweise aus dem Vertiefungsmodul, erweitern.

Entwicklungen und Trends, die im Zusammenhang mit dem Modul stehen, sollten von der Lehrkraft selbstständig in den Unterricht integriert werden.

Der Lernbereich „Berufliche Möglichkeiten entdecken“ aus dem Basismodul sollte gezielt mit Kompetenzerwartungen aus anderen Lernbereichen verknüpft und nicht isoliert unterrichtet werden.

Der Lernbereich „Ein Projekt umsetzen“ ist Teil des Lehrplans für das Vertiefungsmodul. Der Lehrkraft steht es jedoch frei, Projekte bereits im Basismodul einzubinden. Darüber hinaus bietet sich insbesondere in diesem Lernbereich die Möglichkeit für modulübergreifenden Unterricht an.

4 Zusammenarbeit und fächerübergreifendes Arbeiten

Die Module bieten eine reiche Vielfalt an Themen, die den Lernenden eine Fülle von Möglichkeiten für kooperatives Lernen und interdisziplinären Austausch bieten, um die Relevanz und Anwendbarkeit der erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in der modernen Arbeitswelt zu gewährleisten. Die projektbasierte modulübergreifende Zusammenarbeit wird durch die Lehrkräfte ausgearbeitet und fördert in besonderem Maße die übergreifenden Bildungs- und Erziehungsziele.

Die multiperspektivischen Projekte innerhalb der Lehrpläne ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, in Zusammenarbeit reale Probleme zu lösen und Herausforderungen zu meistern. Dabei wird nicht nur das gemeinsame Lernen gefördert, sondern auch kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeiten. Diese Projekte bieten einen realen Kontext, in dem die Lernenden ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern können. Die interdisziplinäre Natur dieser Projekte ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, verschiedene Perspektiven zu erforschen und das Zusammenspiel unterschiedlicher Disziplinen bei der Lösung komplexer Probleme zu verstehen. Dies trägt zur Vertiefung des Verständnisses für die Verbindungen zwischen verschiedenen Wissensbereichen bei und stärkt die Fähigkeit, über Disziplinengrenzen hinweg zu denken.

5 Beitrag des Moduls Gesundheit zu den fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungszielen

Grundlegende Kompetenzen im Handlungsfeld Gesundheit

Im Rahmen der schulischen Gesundheitsbildung und -erziehung erwerben die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Kompetenzen, die im Detail den einzelnen Fachlehrplänen entnommen werden können. In Anlehnung an diese sei hier auf folgende grundlegende Kompetenzen verwiesen:

Die Schülerinnen und Schüler

- verstehen in Grundzügen Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers und entwickeln Einstellungen und Handlungsweisen, die für eine gesunde Lebensweise wichtig sind,
- wissen um die Bedeutung von Bewegung als Grundlage einer gesunden Lebensführung und entwickeln sportmotorische Fähigkeiten,
- beherrschen einfache Strategien der Entspannung und Selbstkontrolle, z. B. im Umgang mit Ärger,
- nehmen sich als einmalige Persönlichkeiten wahr und setzen sich mit ihren eigenen Stärken und Schwächen sowie Gefühlen und Wünschen auseinander, um damit langfristig ein positives Selbstbild zu entwickeln,
- sind aufmerksam für die Gefühle und Bedürfnisse ihrer Mitmenschen und entwickeln u. a. ihre Fähigkeit zu Empathie, Solidarität und Toleranz wie auch ihre Hilfsbereitschaft weiter,
- erkennen Gründe für Konflikte und entwickeln konstruktive Lösungsstrategien,
- erkennen die Notwendigkeit zur Ersten Hilfe und können gezielte Ersthelfer-Maßnahmen durchführen.

Grundlegende Kompetenzen im Handlungsfeld Ernährung

Im Rahmen der schulischen Ernährungsbildung und -erziehung erwerben die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Kompetenzen, die im Detail den einzelnen Fachlehrplänen entnommen werden können. In Anlehnung an diese sei hier auf folgende grundlegende Kompetenzen verwiesen:

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Bedeutung der Landwirtschaft, insbesondere landwirtschaftlicher Betriebe ihres Lebensumfeldes, bei der Erzeugung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln auseinander,
- erkennen, dass gesundes Essen weit mehr ist als nur Nahrungsaufnahme,
- hinterfragen ihr persönliches Essverhalten und nutzen ihr Wissen über die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Ernährung, Leistungsfähigkeit und Lebensfreude, um einen gesunden, verantwortungsbewussten Lebensstil zu entwickeln.

Berufliche Orientierung

Berufliche Orientierung in den weiterführenden und beruflichen Schulen legt den Grundstein für die spätere berufliche Ausrichtung von Schülerinnen und Schülern. Auf der Basis ihrer persönlichen Stärken und Schwächen sowie ihrer Neigungen und Interessen setzen sie sich mit verschiedenen Berufsbildern auseinander. Sie beobachten und reflektieren Strukturen und Entwicklungen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, um tragfähige Entscheidungen für ihre berufliche Ausrichtung zu treffen.

Externe Partner sowie fachkundige Beratung (Bundesagentur für Arbeit, Beratungslehrkräfte) unterstützen die Entwicklung der für die berufliche Orientierung notwendigen Kompetenzen.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung, Globales Lernen)

Im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung entwickeln Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie befähigen, nachhaltige Entwicklungen als solche zu erkennen und aktiv mitzugestalten.

Sie entwickeln Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt und erweitern ihre Kenntnisse über die komplexe und wechselseitige Abhängigkeit zwischen Mensch und Umwelt. Sie gehen sorgsam mit den ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen um, damit Lebensgrundlage und Gestaltungsmöglichkeiten der jetzigen und der zukünftigen Generationen in allen Regionen der Welt gesichert werden.

Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Wissen über Umwelt- und Entwicklungsprobleme, deren komplexe Ursachen sowie Auswirkungen an und setzen sich mit Normen und Werten auseinander, um ihre Umwelt wie auch die vernetzte Welt im Sinne des Globalen Lernens kreativ mitgestalten zu können.

Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung zielt auf eine aktive Gesundheitsvorsorge, Suchtprävention und die Entwicklung eines gesunden Lebensstils, der auf einer physischen, psychischen, sozialen, ökologischen und spirituellen Balance beruht.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Themenfeldern *Ernährung, Bewegung, Hygiene, Stress/psychische Gesundheit, Sucht-/Gewaltprävention* auseinander und lernen, achtsam und verantwortungsvoll mit sich selbst umzugehen. Eine aktive Freizeitgestaltung sowie die Kenntnis von Bewältigungsstrategien in Belastungssituationen stärken und schützen die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler.

LB 1: Gesundheitsbewusst leben

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen verschiedene Sichtweisen von Gesundheit und Krankheit und unterscheiden verschiedene Präventionsarten.

dokumentieren ihr Ernährungs- und Bewegungsverhalten, gegebenenfalls mithilfe digitaler Unterstützung und bewerten ihre Ergebnisse.

drücken ihre Emotionen aus und erkennen Einflussfaktoren auf ihr Wohlbefinden.

entwickeln einen persönlichen Methodenkoffer, um ihren Alltag gesundheitsbewusst zu gestalten und ihr Wohlbefinden zu stärken.

Inhalte

- Definition von Gesundheit (z. B. Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen (WHO), Sichtweisen von Gesundheit und Krankheit (z. B. biomedizinisch, biopsychosozial, salutogenetisch), Einteilung der Prävention (primäre, sekundäre, tertiäre)
- Ernährung (Essgewohnheiten, Ernährungspyramide, Nährstoffe, Energiegehalt von Lebensmitteln, Inhaltsstoffe), Bewegung (Bewegungsgewohnheiten, motorische Fähigkeiten), Energiebilanz
- Emotionen, Bedürfnisse, Trigger, Stress, mentale Gesundheit
- Alltagsverhalten, Determinanten von Gesundheit (Modell nach Whitehead und Dahlgren), Methoden (z. B. Ernährungsplan, Trainingsplan, Resilienztraining, Achtsamkeitsübungen, Entspannungsübungen, Meditation, Schlafrituale)

LB 2: Medizinische Zusammenhänge erkennen

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

erkunden grundlegende Zusammenhänge von Aufbau und Funktion des menschlichen Körpers.

setzen sich mit lebensbedrohlichen Krankheitsbildern und möglichen Risikofaktoren auseinander.

ordnen Krankheitssymptome kritisch ein, erkennen bedrohliche Situationen und wenden sich an die vorgesehenen Einrichtungen des Gesundheitswesens.

leisten bei Bedarf Erste Hilfe.

Inhalte

- Herz-Kreislauf-System, Atmung
- Lebensbedrohliche Krankheiten (z. B. Herzinfarkt, Schlaganfall), mögliche Ursachen und Risikofaktoren (z. B. Rauchen, Alkoholkonsum, Drogenkonsum, Fehlernährung, Bewegungsmangel)
- Symptome häufiger Krankheitsbilder, Gefahr der internetbasierten Selbstdiagnose, Organisation der ärztlichen Behandlung und Versorgungsformen (Hausarzt, Bereitschaftsdienst, Rettungsdienst, Notaufnahme)
- Basismaßnahmen in der Ersten Hilfe (u. a. Eigenschutz, Notruf absetzen, emotionaler Beistand)

LB 3: Im Gesundheitssystem orientieren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

skizzieren das deutsche Gesundheitssystem.

entscheiden sich begründet für eine bestimmte gesetzliche Krankenversicherung.

ziehen den Abschluss einer Zusatzversicherung in Erwägung und schließen diese bei Bedarf ab.

Inhalte

- Prinzipien des Gesundheitssystems (u. a. Solidaritätsprinzip, Subsidiaritätsprinzip, Versicherungsprinzip, Sachleistungsprinzip, Kostenerstattungsprinzip), Duales Krankenversicherungssystem (GKV, PKV), Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA), allgemeines Finanzierungsgefüge (u. a. Kostenträger, Leistungserbringer, Leistungsempfänger)
- Pflicht- und Zusatzleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung gem. Sozialgesetzbuch V (z. B. ärztliche und zahnärztliche Behandlung, Arznei- und Verbandsmittel, Hilfs- und Heilmittel, Empfängnisverhütung), Zusatzbeiträge, Anreizsysteme, Service, Krankenkassenwechsel
- Zusatzversicherungen (z. B. private Zusatzkrankenversicherung, Pflegezusatzversicherung, Auslandskrankenversicherung), Kosten-Nutzen-Abwägung, Zeitpunkt des Abschlusses

LB 4: Berufliche Möglichkeiten entdecken

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen eigene Interessen mit den zum Modul passenden Berufen.

besuchen zum Modul passende Unternehmen und Veranstaltungen.

Inhalte:

- Berufsinformationsportale (z. B. BERUFENET), Merkmale und Besonderheiten des Berufs, Weiterbildungsmöglichkeiten, Zukunftsperspektiven, strukturelle Veränderungen (z. B. KI, Trends)
- Exkursion (z. B. Fachmesse, Tag der offenen Tür)